

THHV aktuell



v. l.n.r.: Dr. Tina Träger (Forum Pädiatrie); Dr. Silke Vonau; Alexandra Drechsler;
Heike Wunsch; Dr. Ulf Zitterbart; Dr. Christian Fleischhauer; Dr. Burkhard Strauß
(Forum Weiterbildung)

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

in der letzten Woche waren wir auf der Delegiertenversammlung des Hausärztinnen- und Hausärzteverbandes in Köln. Natürlich stand die Einführung eines **Primärarztsystems** ebenso wie die geplante Entbudgetierung auf der Tagesordnung. Parallel startete die bundesweite Kampagne zu nun schon 10 Millionen Versicherten in der Hausarztzentrierten Versorgung (HZV), für welche die Delegiertenversammlung einstimmig den weiteren Ausbau forderte. Es fragte sich unter den 120 Delegierten niemand mehr, ob es die Reformen des Koalitionsvertrages braucht, sondern es wurde darüber diskutiert, wie sie umgesetzt werden können. Die Bundesspitze sagte dazu: „Der einzig realistische Weg diese Reformen in absehbarer Zeit zu stemmen, ist, auf die Verträge zu Hausarztzentrierten Versorgung zu setzen.“

Was gibt es denn Neues zu **Entbudgetierung**? Nun, noch ist im Bewertungsausschuss in Berlin nicht viel entschieden (Strukturpauschale, Vorhaltepauschale). Klar ist, dass alle Leistungen des hausärztlichen Kapitels entbudgetiert werden. Das bedeutet, dass Leistungen wie Ultraschall, Psychosomatik, oder auch Telemedizin weiterhin budgetiert werden.

Für **Thüringen** wissen wir aber bereits, dass Praxen, die bisher einen großen Teil ihres Umsatzes mit problemorientierten ärztlichen Gesprächen (03230) generiert haben, diese Gespräche „nur“ noch zu 100 % vergütet bekommen. Bisher waren das bis zu 118%. Weiterhin erhalten Gemeinschaftspraxen in Thüringen derzeit einen Zuschlag von 10 % auf das IPV. Diesen Zuschlag wird es in Zukunft nur noch auf etwa 10-15% der Leistungen geben, die weiterhin budgetiert bleiben, wie zum Beispiel Sonographie oder Psychosomatik.

Gerade diese Praxen sollten sich über ihre Strukturen und Abrechnungsmöglichkeiten informieren. Gerne sind wir hier auch als Ihr Berufsverband behilflich. (03621 706127)

Bezüglich des **HZV Vertrages mit der AOK Plus** teilen wir Ihnen hiermit mit, dass die **S3C Schnittstelle zum 31. Dezember 2025 beendet wird**. Es ist also keine spezielle Software mehr für diesen Vertrag notwendig. Bitte beachten Sie hierzu die jeweiligen Verträge mit ihren Software-Häusern und kündigen diese fristgerecht. Inwieweit sich dies auf die Vergütung des Vertrages auswirkt ist noch nicht geklärt.



Landtagsabgeordnete Jane Croll (CDU) in der Praxis Dr. Stefan Müller

Zum **Tag der Hausarztmedizin** am 14. Mai diesen Jahres haben Landtagsabgeordnete aus Thüringen Arztpraxen besucht, um sich vor Ort im Wahlkreis zu informieren. Wir hatten die Abgeordneten des Gesundheitsausschusses eingeladen und sie sind der Einladung in unsere Praxen gefolgt. Ein sehr positives Signal unserer politischen Bedeutung.

Ebenso fand am 14. 05. eine aktuelle Stunde im Thüringer Landtag zur aktuellen Situation statt, in der die Sorgen genannt wurden und Möglichkeiten der Förderung diskutiert wurden.

Mit besten Grüßen

Ihr Ulf Zitterbart

Den Schritt zu mehr Delegation?

Die Anforderungen an die hausärztliche Versorgung nehmen immer weiter zu, Hausärzt*innen und medizinisches Fachpersonal sind zunehmend herausgefordert.

Um diesen Herausforderungen erfolgreich zu begegnen, bietet die FOM Hochschule den Studiengang **Primary Care Management (PCM)** an.

Es werden fundiertes medizinisches Wissen und organisatorische Kompetenzen vermittelt, um ärztlich delegierte Aufgaben in der Hausarztpraxis zu übernehmen. Der Studiengang schließt mit einem staatlich und international anerkannten Bachelorabschluss (B. Sc.) ab und kann sowohl ausbildungs- als auch berufsbegleitend absolviert werden. Er richtet sich also an ausgebildete MFA und (Fach-)Abiturient*innen, die eine Ausbildung zur*m MFA mit einem Studium kombinieren möchten. Nach erfolgreichem Abschluss können eigenständig Aufgaben in der medizinischen Versorgung und im Praxismanagement übernommen und durchgeführt werden.

MFA steigen direkt in das 2. Semester ein. Die Weiterbildung zur*m VERAH ist dank der Kooperation des Hausärztesverbandes und dem Institut für hausärztliche Fortbildung (IHF) mit der FOM bereits in den Studiengang integriert. Sollte die VERAH-Weiterbildung bereits abgeschlossen sein, wird das Modul selbstverständlich angerechnet und die Studienzeit verkürzt sich. [FOM-PCM-Hochschule](#)

In Erfurt ist ein Studium zum PA (Physischen Assistant) möglich.

Beim Physician Assistant handelt es sich um einen medizinischen Assistenzberuf auf Hochschulniveau. Von ärztlicher Seite können Aufgaben an Physician Assistants delegiert werden.

Physician Assistant berufsbegleitend an der ISBA zu studieren eröffnet die Tore zur Weiterbildung in der Medizin. [ISBA, Erfurt](#)



Es gibt eine neue Internetseite, auf denen Bürger*innen Erstinformationen zu Arztpraxen und zur HZV finden. www.team-praxis.de

Auf diese Seite können Sie auch bei Fragen zu Erkrankungen verweisen, wenn die Patient*innen in der Praxis sind. Die Texte zu einzelnen Krankheitsbildern entstehen in Zusammenarbeit mit [deximed](#) - also wissenschaftlich-seröse Gesundheitsinformationen. Die Internetseite wird inhaltlich ständig ausgebaut und mit weiteren Funktionen hinterlegt.